Verkehrs- und Neugestaltung
SPANGEHOFEN*plus*

Sicherheit und Lebensqualität

Botschaft zur Volksabstimmung vom 10. November 2019

Zusatzkredit-Antrag
SPANGEHOFEN*plus*

GEMEINDE Sirnach

Inhaltsverzeichnis

Die Abstimmungsfrage 3
Die Vorlage in Kürze 4 – 8
Ein Blick zurück 4
1. Darüber haben Sie 2015 abgestimmt 4
1.1 Historie 4
1.2 Die einzelnen Strassenprojekte 5
1.3 Wie sah 2015 die Finanzierung aus 6
2. Bisher erarbeitete Projekte 6
3. Entscheid des Gemeinderates 9
Technischer Bericht 10 – 19
A. Einleitung 10
B. «Spange Hofen» 12
C. Winterthurerstrasse 16
D. Oberhofenstrasse 19
Folgen bei Ablehnung des Kredites 20
Investitionen und Finanzierung 21
Zeitplan Bauablauf 22
Empfehlung des Gemeinderates 23
Sie entscheiden! 24

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen mit der vorliegenden Botschaft einen Antrag um einen Zusatzkredit von 1,17 Mio. Franken für das Strassenbauprojekt «SpangeHOFENplus», beinhaltend den Neubau der «Spange Hofen», die Neugestaltung der Winterthurerstrasse von der Rosenbergstrasse bis und mit Einlenker Q20 sowie die Neugestaltung der Oberhofenstrasse. Die Begründung dieses Zusatzkredites sowie die aktuell neue Kostenzusammenstellung entnehmen Sie dem technischen Bericht ab Seite 10 dieser Botschaft. Wir danken Ihnen für das Interesse an dieser Vorlage.

19. August 2019
Der Gemeinderat

Abstimmungsfrage

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie einem Zusatzkredit von 1,17 Mio. Franken für das Strassenbauprojekt «SpangeHOFENplus», beinhaltend den Neubau der «Spange Hofen», die Neugestaltung der Winterthurerstrasse von der Rosenbergstrasse bis und mit Einlenker Q20 sowie die Neugestaltung der Oberhofenstrasse, zustimmen?

Gesetzliche Grundlage Zusatzkredit

Gemäss Kreditrecht der kantonalen regierungsrätlichen Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden ist der Zusatzkredit die Ergänzung eines nicht ausreichenden Verpflichtungskredites. Der Verpflichtungskredit gibt die Ermächtigung, für ein bestimmtes Vorhaben bis zum bewilligten Höchstbetrag finanzielle Verpflichtungen einzugehen.

Die Zusatzkosten von 1,17 Mio. Franken bedingen für die Politische Gemeinde Sirnach das Einholen eines Zusatzkredites. Dieser soll wie der erste Kredit an der Urne den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgelegt werden.

DIE VORLAGE IN KÜRZE

Ein Blick zurück

1. Darüber haben Sie 2015 abgestimmt

1.1 Historie

Am 18. Oktober 2015 stimmte der Sirnacher Souverän mit 1362 zu 840 deutlich einem Kredit von 3,382 Mio. Franken für den Neubau der «Spange Hofen» sowie der Neugestaltung der Winterthurerstrasse von der Rosenbergstrasse bis und mit Einlenker Q20 sowie der Neugestaltung der Oberhofenstrasse zu. Damit wurde ein deutliches Zeichen für eine Entlastung der Winterthurerstrasse und für die Verlegung des Durchgangsverkehrs Richtung Eschlikon an die nördliche Siedlungsperipherie gesetzt.

Inklusive der Beiträge von Bund und Kanton konnte mit diesem Entscheid ein 9,39 Mio. Franken Projekt angestossen werden.

Die Geschichte dieser Umfahrung reicht weit zurück. Bereits vor gut 40 Jahren wurden am nördlichen Siedlungsrand von Sirnach zwei Parzellen an den Kanton Thurgau übertragen. Dies mit dem Zweck, eine Kantonsstrasse (die sogenannte «Spange Hofen») zu bauen. Seit dieser Zeit sind – immer mit dem Argument Verkehrsüberlastung – mehrere Projekte ausgearbeitet, aber nie realisiert worden. 2008 wurde der Gemeinderat Sirnach an der Gemeindeversammlung mit deutlicher Mehrheit zur geplanten Verkehrsberuhigung des Zentrums beauftragt. 2011 legte sich der Gemeinrat für die aktuelle Variante fest.

Da die Realisierung einer siedlungsorientierten Winterthurerstrasse ohne den gleichzeitigen Bau der «Spange Hofen» wenig Sinn macht, wurden die beiden Massnahmen als Gesamtprojekt beurteilt.

1.2 Die einzelnen Strassenprojekte

«Spange Hofen»
Die «Spange Hofen» dient der verkehrsmässigen Entlastung des Dorfkerns. Der Durchgangsverkehr kann mit der Spange an den nördlichen Siedlungsrand verlegt werden. Insbesondere bezüglich des Schwerverkehrs wird eine wesentliche Entlastung geschaffen, da dessen Anteil weit über 10% des Gesamtverkehrs beträgt.

Winterthurerstrasse
Die Ortsdurchfahrt zwischen dem Knoten Rosenbergstrasse und Q20 soll mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) aufgewertet werden und so ihren Siedlungs- und Wohncharakter zurückerhalten.

Oberhofenstrasse
Mit dem Bau der Spange und der Neugestaltung der Winterthurerstrasse muss auch die dazwischen verlaufende Oberhofenstrasse neu gestaltet werden, denn diese Verbindung darf nicht als Abkürzung verwendet werden. Diese Strasse wird ebenfalls verkehrsberuhigt ausgeführt.

DIE VORLAGE IN KÜRZE

1.3 Wie sah 2015 die Finanzierung des Projekts «SpangeHOFENplus» aus

(in Franken)

Teilprojekt	BGK Winterthurerstrasse	Spange Abschnitt Hofen-Ebnet	Oberhofenstrasse
	Strecke		
Gesamtkosten	3'100'000	5'640'000	650'000
Anteil Bund	1'200'000		
Anteil Kanton Thurgau	950'000	3'858'000	
Anteil Gemeinde Sirnach	**950'000**	**1'782'000**	**650'000**

2. Bisher erarbeitete Projekte

Für die Parzellen Nrn. 353 und 385 in Sirnach sind im Laufe der Zeit bereits mehrere Projekte erarbeitet worden.

1966 **Erstes generelles Projekt Abschnitt «Hofen – Q20»**

1984 **Zweites generelles Projekt Abschnitt «Hofen – Q20»**

Beide Projekte sind im Auftrag des Kantons Thurgau erstellt worden. Diese Projekte wurden nicht ausgeführt, weil das Tiefbauamt des Kantons Thurgau – nach dem Bau der Autobahn und der dazugehörigen Anschlussbauwerke im Hinterthurgau – andere Strassenprojekte im Kanton Thurgau realisiert hat.

1985 **Erschliessungsprojekt zum geplanten PORTAS-Neubau**

Im Sinne einer Förderungsmassnahme für den wirtschaftlich geschwächten Standort Sirnach erteilte die Ortskommission Sirnach in enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt des Kantons Thurgau den Auftrag, ein Projekt für die Erschliessung zum geplanten PORTAS-Neubau zu erarbeiten. Damit sollten die Voraussetzungen für die Ansiedlung der Firma PORTAS geschaffen werden.

2005 **Erschliessungsprojekt für den geplanten Fachmarkt Ebnet**

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Fachmarkt Ebnet» hat der Gemeinderat ein generelles Projekt für ein Teilstück Q20 bis Einlenker «Fachmarkt Ebnet»

sowie die Linienführung der zukünftigen Einspurstrecke für Linksabbieger (aus Richtung Hofen zum Fachmarkt) in Auftrag gegeben. In dieses Projekt sind auch allfällige Lärmschutzmassnahmen einbezogen worden. Die Ausführung dieses Projektes begann im September 2015.

2006 **Drittes generelles Projekt «Spange Hofen» – Q20**

Im Juni 2006 ist dem Tiefbauamt des Kantons Thurgau das generelle Projekt «Spange Hofen» – Q20 eingereicht worden. Der Gemeinderat hat sich zu diesem Projekt vernehmen lassen und verlangt, dass gleichzeitig mit dem Neubau der «Spange Hofen» die Gestaltung der Winterthurerstrasse aufzuzeigen sei, damit ersichtlich werde, mit welchen Massnahmen der Verkehr auf die Umfahrungsstrasse gelenkt werden könnte.

2007 **Neugestaltung Q20 Münchwilen – Kreiselneubau «Ebnet»**

In den Jahren 2007/08 hat der Kanton Thurgau das vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) genehmigte Sanierungsprojekt für die Q20 umgesetzt. Inhalt dieses Projektes war auch der Bau des 3. Kreisels (Kreisel «Ebnet»).

2008 **Auftrag durch Gemeindeversammlung**

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Jahr 2009 das Projekt «Spange Hofen», die Neugestaltung der Winterthurerstrasse sowie des Knotens Q20/Winterthurerstrasse zu erarbeiten.

2010 **Variantenentscheid zum Projekt «Spange Hofen» und zum Betriebs- und Gestaltungskonzept Winterthurerstrasse**

Der Gemeinderat priorisiert die Variante mit der «Spange Hofen», dem Rückbau der Winterthurerstrasse zu einer siedlungsorientierten Strasse sowie den Anpassungen der Oberhofenstrasse. Dies wurde durch die Resultate einer öffentlichen Orientierungsveranstaltung sowie einer öffentlichen Vernehmlassung unterstrichen.

2015 **Urnenabstimmung «SpangeHOFENplus»**

Nach jahrelanger Planungsarbeit liegen drei aktuelle Strassenprojekte zum Entscheid bereit:

A. Neubau der «Spange Hofen»
B. Betriebs- und Gestaltungskonzept mit Neugestaltung der Winterthurerstrasse
C. Anpassung der Oberhofenstrasse und Anbindung an die «Spange Hofen».

DIE VORLAGE IN KÜRZE

Die lange Entwicklungsphase der drei Einzelprojekte hat vor allem mit der gleichzeitigen Entwicklung eines Verkehrs- und Gestaltungskonzeptes für die Winterthurerstrasse sowie der Erarbeitung des Agglomerationsprogrammes Wil zu tun, weil die Strassenprojekte als konkrete Massnahmen in das Agglomerationsprogramm aufgenommen worden sind.

2016–18 **Erarbeitung Auflageprojekt «Spange Hofen»**

Ende Mai 2016 erfolgte der Start der Projektierung der «SpangeHOFENplus». In einem intensiven Planungsprozess mit der Gemeinde, den Bewilligungsbehörden und Anwohnern wurde das Projekt der «Spange Hofen» und der Winterthurerstrasse 2016/2017 vertieft und optimiert. Das Projekt «Spange Hofen» wurde im Juni 2018 öffentlich aufgelegt und im Oktober 2018 bewilligt. Bereits am 15. Oktober konnte mit den Abhumusierungsarbeiten begonnen werden. Im April 2019 erfolgte der Start der Hauptarbeiten.

2019 **Projektänderung Knoten Winterthurerstrasse/ Rosenbergstrasse**

Um die Verkehrssicherheit des gesamten Knotens zu erhöhen und langfristig einen besseren Betrieb des Knotens zu gewährleisten, wurde der Knoten neu projektiert. Künftig ist so auch eine sichere Zu- und Wegfahrt für alle Verkehrsteilnehmenden gegeben. Im März 2019 wurde die entsprechende Projektänderung öffentlich aufgelegt und im April 2019 bewilligt.

2017–19 **Masterplan und Neuprojektierung Winterthurerstrasse**

Die Gemeinde Sirnach hat 2017 in Zusammenarbeit mit dem Departement für Bau und Umwelt als Pilotprojekt durch die Firma Staufer + Hasler Architekten AG einen Masterplan für die künftige Ortsentwicklung von Sirnach erarbeiten lassen. Der im bisherigen Projekt «SpangeHOFENplus» entwickelte T-Knoten Winterthurerstrasse/ Q20 und die Strassenraumgestaltung der Winterthurerstrasse entspricht nicht den Zielsetzungen dieses Masterplanes. Aufgrund der Vorteile gegenüber dem ursprünglichen Projekt haben die Gemeinde Sirnach und das kantonale Tiefbauamt Thurgau beschlossen, das Projekt gemäss Masterplan anzupassen. Das Projekt der Winterthurerstrasse wurde deshalb 2017 kurz vor der öffentlichen Auflage gestoppt und musste gänzlich neu entwickelt werden.

Das Auflageprojekt, bevor es durch die Überarbeitung gemäss Masterplan zum Teil gestoppt wurde, wies gegenüber den ursprünglich vorgesehenen Investitionen für die Gemeinde Mehrkosten von 321‘000 Franken (9,48 %) aus.

Die Bewilligung dieser Mehrkosten wäre in der Kompetenz des Gemeinderates gewesen.

3. Entscheid des Gemeinderates

Damit das Tiefbauamt des Kantons Thurgau die weiteren Planungsschritte einleiten und das Projekt definitiv ausarbeiten kann, hat der Gemeinderat mit Beschluss Nr. 161/2019 vom 19. August 2019 entschieden, die Stimmberechtigten der Gemeinde Sirnach einzuladen, über einen Zusatzkredit von 1,17 Mio. Franken für Mehrkosten im Gesamtprojekt «SpangeHOFENplus» abstimmen zu lassen. Dieser soll wie der erste Kredit an der Urne den Stimmberechtigten vorgelegt werden.

TECHNISCHER BERICHT

A. Einleitung

Nach der Volksabstimmung vom 18. Oktober 2015 leitete das kantonale Tiefbauamt die weiteren Planungsschritte ein und liess ein definitives Projekt für die «Spange Hofen» und die Winterthurerstrasse ausarbeiten. Die Gemeinde sowie die Anwohnerinnen und Anwohner waren eng am intensiven Planungsprozess beteiligt.

Der höhere Detaillierungsgrad, neue Randbedingungen und zusätzliche Anliegen führten bei der «Spange Hofen» zu mehreren Projektanpassungen. Unter anderem konnten die Verkehrssicherheit und der Lärmschutz verbessert und die Strasse besser in die Landschaft eingebettet werden. Im Juni 2018 folgte schliesslich die öffentliche Auflage des definitiven Projektes «Spange Hofen», im März 2019 diejenige der Projektänderung Knoten Winterthurerstrasse/Rosenbergstrasse. Die Gründe für die höheren Kosten sind auf den Seiten 12 ff. detailliert dargelegt.

Bei der Winterthurerstrasse führte der neu erarbeitete Masterplan für die künftige Ortsentwicklung zu einer Neubeurteilung der Situation (siehe S. 16 ff). Grund ist, dass der im bisherigen Projekt «SpangeHOFENplus» entwickelte T-Knoten Winterthurerstrasse/Q20 und die Strassenraumgestaltung der Winterthurerstrasse nicht den Zielsetzungen des Masterplanes entsprechen. Die Gemeinde Sirnach beantragte deshalb beim kantonalen Tiefbauamt, eine Variante mit Kreisel und neuer Strassenraumgestaltung – angepasst an den Masterplan – zu prüfen. Die Machbarkeitsprüfung zeigte in der Folge, dass die neue Variante verkehrstechnisch und städtebaulich Vorteile bringt, weshalb die Gemeinde Sirnach und das kantonale Tiefbauamt beschlossen, das Vorhaben gemäss Masterplan anzupassen. Das ursprüngliche Projekt Winterthurerstrasse wurde daher 2017 kurz vor der öffentlichen Auflage gestoppt und musste gänzlich neu entwickelt werden.

Neu sind insbesondere gestalterische Elemente zur Aufwertung des Strassenraumes, ein Kreisel beim Knoten Winterthurerstrasse/Q20 und eine Lichtsignalanlage für den Bus beim Knoten Rosenbergquartier/Spange/ Winterthurerstrasse.

Die Details zu den Änderungen finden sich nachfolgend in Kapitel C, S. 16 ff.

Der bestehende Knoten Winterthurerstrasse/Q20 ist verkehrstechnisch nicht tragbar.

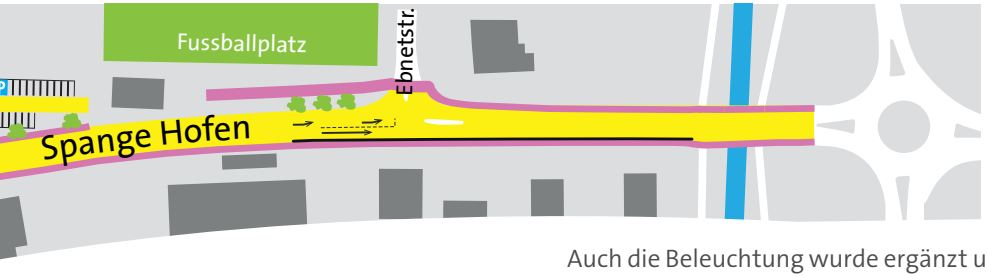
TECHNISCHER BERICHT

Bauphase August 2019
«Spange Hofen»

B. «Spange Hofen»

Wie einleitend erwähnt, kam es bei der «Spange Hofen» zu mehreren Projektanpassungen. Zusammengefasst sind dies:

- verbesserte Verkehrssicherheit
- verbesserter Lärmschutz mit einem sogenannten Flüsterbelag
- bessere Einbettung der Strasse in die Landschaft
- angepasster Knoten Rosenbergquartier/ Spange/Winterthurerstrasse (u.a. neuer Fussgängerübergang mit Schutzinsel)
- Entwässerung über eine Strassenabwasserbehandlungsanlage mit Retention
- Verlegung der Ausnahmetransportroute auf die neue Spange
- Erhöhung der Tragfähigkeit des Untergrundes.



In den öffentlich publizierten Auflageprojekten der «Spange Hofen» vom Juni 2018 und der Projektänderung Knoten Winterthurerstrasse vom März 2019 waren diese Änderungen und Ergänzungen bereits enthalten.

Die aktuellen Gesamtkosten von 6,95 Mio. Franken entsprechen noch weitestgehend den im Auflageprojekt vom Juni 2018 ausgewiesenen Gesamtkosten von 6,846 Mio. Franken.

Zu den einzelnen Projektänderungen und -ergänzungen:

Verbesserte Verkehrssicherheit
Ein wichtiges Element der Spange ist der strassenbegleitende Rad-/Gehweg über die gesamte Länge der neuen Strasse, der in beiden Richtungen für Fussgänger und Radfahrer benutzbar ist. Damit sich diese Verkehrsteilnehmenden sicher überholen und kreuzen können, wurde die Breite des Weges von ursprünglich 3.0 auf neu 3.5 m erhöht. Damit der Fussballplatz künftig besser erschlossen ist, sieht das neue Projekt zudem eine zusätzliche Schutzinsel in der Strassenmitte als Querungshilfe vor.

Auch die Beleuchtung wurde ergänzt und deckt neu die gesamte Länge der Spange ab. Mit diesen Ergänzungen und Änderungen wird die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmenden verbessert. Die Massnahmen kosten inkl. zusätzlichem Landerwerb rund 400'000 Franken.

Verbesserter Lärmschutz mit einem Flüsterbelag
Das Projekt aus dem Jahr 2015 sah zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner nur Lärmschutzwände vor (bauliche Lärmschutzmassnahme). Weil mit dem Einbau eines lärmarmen Belages (sogenannter Flüsterbelag) deutlich mehr Menschen bzw. ein grösseres Gebiet vor Lärm geschützt werden können, kam es hier zu einer Projektanpassung. Besser wird die Situation insbesondere in Wohnungen in den oberen Geschossen, die durch eine Wand nicht geschützt werden können. Durch den Einbau des lärmarmen Belages können die Lärmschutzwände redimensioniert werden. Anstelle von 4 m hohen Wänden sind nur noch 2–3 m hohe und somit ortsbildverträglichere Wände notwendig. Im Bereich der gewerblich genutzten Liegenschaften kann auf den Bau von Lärmschutzwänden gänzlich

TECHNISCHER BERICHT

verzichtet werden. Diese Massnahmen haben Minderkosten von rund 500'000 Franken zur Folge.

Bessere Einbettung der Strasse in die Landschaft
Der siedlungsnahe Strassenrand der Spange ist über weite Strecken von einer Lärmschutzwand gefasst, wodurch Strasse und Siedlung scharf voneinander getrennt werden. Um die Spange besser in die Landschaft einzubetten, sind verschiedene Gestaltungsmassnahmen vorgesehen. Mit in Reihen angeordneten Baumgruppen (Säulenhainbuchen) steht der Lärmschutzwand neu ein landschaftstypisches Element gegenüber. Durch die Anordnung der Bäume wird die Strasse für die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer besser lesbar. Zusätzlich hilft die Kombination von Bäumen und der Lärmschutzwand, das signalisierte Geschwindigkeitsniveau von 60 km/h einzuhalten. Die Böschung im Abschnitt Rosenbergstrasse bis Oberhofenstrasse wird zur besseren Bewirtschaftung und Einpassung ins Landschaftsbild möglichst flach ausgebildet. Im Projekt vom 18. Oktober 2015 waren noch keine Bäume entlang der «Spange Hofen» vorgesehen und die Böschung war steiler ausgebildet. Mit den genannten Ergänzungen und Änderungen wird nun eine gute Einbettung der Strasse in die Landschaft sichergestellt. Die Massnahmen kosten rund 250'000 Franken.

Angepasster Knoten Rosenbergquartier/Spange/Winterthurerstrasse
Drei Knotenäste, eine private Zufahrt in unmittelbarer Nähe und grosse Längsgefälle: Der Knoten Rosenbergquartier/Spange/Winterthurerstrasse ist wegen vieler zu beachtenden Randbedingungen sehr anspruchsvoll. Zudem ist gemäss den verkehrstechnischen Untersuchungen mittelfristig eine Lichtsignalanlage für den Busbetrieb notwendig, langfristig könnte sogar eine Lichtsignalanlage für den gesamten Knoten erforderlich sein. Mit der Detailplanung wurde erkannt, dass diese Punkte besser berücksichtigt sind, wenn der vorgesehene Fussgängerübergang mit Schutzinsel von der Spange auf die westliche Seite des Knotens auf die Winterthurerstrasse verlegt wird. Zusätzlich ist neu auch auf dem südlichen Knotenast der Winterthurerstrasse/Rosenbergstrasse ein Fussgängerübergang mit Schutzinsel vorgesehen. Diese Änderungen lagen im März 2019 mit der «Projektänderung Knoten Winterthurerstrasse» öffentlich auf. Künftig ist so eine sichere Zu- und Wegfahrt für die Verkehrsteilnehmenden gegeben, die Verkehrssicherheit des gesamten Knotens wird erhöht und langfristig wird ein ausreichend leistungsfähiger Betrieb des Knotens gewährleistet. Die Massnahmen kosten rund 130'000 Franken.

Entwässerung über eine Strassenabwasserbehandlungsanlage mit Retention
Das Projekt vom 18. Oktober 2015 sah nur eine Strassenentwässerung mit einem Ölrückhaltebecken vor der Einleitung in die Murg vor. Damit die gesetzlichen Vorgaben des Gewässerschutzes eingehalten sind, muss aber nicht nur Öl vom Gewässer ferngehalten, sondern das Strassenabwasser auch gereinigt werden. Dies erfolgt gemäss der Projektanpassung neben der Murg mit einer sogenannten Strassenabwasserbehandlungsanlage. Sie besteht aus einem teilweise begrünten Filterbecken und einem vertikal durchflossenen Filter. Mit der Detailplanung zeigte sich ferner, dass die Ableitung des Strassenabwassers nur mit zusätzlichen Rückhaltemassnahmen möglich ist. Weil wegen des Grundwasserschutzgebietes im Gebiet Feldhof eine Versickerung des Strassenabwassers nicht möglich ist, wird neben dem Fussballplatz ein begrüntes Rückhaltebecken erstellt. Mit den genannten Ergänzungen wird erreicht, dass das Strassenabwasser gereinigt in die Murg eingeleitet und das Grundwasser geschützt wird. Damit ist langfristig eine gute Gewässerqualität gewährleistet. Die Massnahmen für den Rückhalt und die Behandlung des Strassenabwassers kosten inkl. zusätzlichem Landerwerb rund 550'000 Franken.

Verlegung der Ausnahmetransportroute auf die neue Spange
Mit der neuen Spange soll der Durchgangsverkehr von der Winterthurerstrasse auf die Spange verlagert und die Winterthurerstrasse siedlungsverträglich gestaltet werden. Deshalb soll auch der Lastwagenverkehr mit übergrossen Fahrzeugen (Ausnahmetransportfahrzeuge) auf die Spange verlegt werden. Mit der Detailplanung zeigte sich, dass die alte Brücke über die Murg (Baujahr 1985) nicht für diese schweren Ausnahmetransportfahrzeuge ausgelegt ist. Sie musste substanziell verstärkt werden, damit der Schwerverkehr verlagert werden kann. Die Massnahmen kosten rund 320'000 Franken.

Erhöhung Tragfähigkeit des Untergrundes
Das Bauvorhaben befindet sich über dem nacheiszeitlichen Murgschotter, die Mächtigkeit der darüber liegenden Deckschichten ist relativ gering. Diese nur mässig tragfähigen und setzungsempfindlichen Deckschichten wurden früher teilweise überschüttet. Die tatsächlichen Baugrundverhältnisse erwiesen sich im Rahmen der Bauarbeiten schlechter als prognostiziert. Die schlecht tragfähige Schicht von ca. 1 m Mächtigkeit musste durch tragfähiges Material ersetzt werden. Mit den genannten Verstärkungen ist langfristig eine gebrauchstaugliche, unterhaltsarme Strassenanlage gewährleistet. Die Massnahmen kosten rund 160'000 Franken.

Die Ausgaben für zusätzliche Abklärungen, Studien und teilweise eine Neuprojektierung sind darin bereits enthalten. Im Kreditantrag eingerechnet sind zudem Reserven von rund 200'000 Franken für Unvorhergesehenes.

TECHNISCHER BERICHT

C. Winterthurerstrasse

Wie in Kapitel 2, S. 8 geschildert, wurde das Projekt Winterthurerstrasse gemäss den Vorgaben des Masterplanes und unter Berücksichtigung von zusätzlichen verkehrstechnischen Abklärungen neu entwickelt. Berücksichtigt sind auch die Anforderungen des öffentlichen Verkehrs. Das Projekt präsentiert sich neu wie folgt: Die Sanierung und Neugestaltung der Winterthurerstrasse beginnt beim Knoten Rosenbergstrasse/Spange/Winterthurerstrasse und endet beim Kreisel Winterthurerstrasse/Q20. Die gesamte Ausbaulänge erstreckt sich auf rund 700 m. Die Winterthurerstrasse wird generell verschmälert und die Bushaltestellen werden in die Fahrbahn verlegt. Im Folgenden werden spezielle Elemente/Punkte detaillierter beschrieben.

Lindenplatz: Um den Knoten verkehrssicherer zu konzipieren und die Gestaltung des Lindenplatzes verbessern zu können, wird aus verschiedenen Entwürfen als Bestvariante unter Einbezug der Gemeinde Sirnach neu die Lindenstrasse als Sackgasse ausgeführt und die Murgstrasse für eine zweistreifige Verkehrsführung freigegeben. Künftig gilt hier ein Lastwagenfahrverbot.

Gestaltung Kurve «Oberhofenstrasse»: Für die Gestaltung des Bereichs «Kurve bei der Einmündung der Oberhofenstrasse in die Winterthurerstrasse» wurde aus verschiedenen Entwürfen als Bestvariante unter Einbezug der Gemeinde Sirnach ein Lösungsvorschlag mit einem kleinen Park mit Aussichtskanzel zur Murg gewählt.

Ausführungsdetails Bushaltestellen: Beide Bushaltestellen werden für Personen mit Gehbehinderungen so ausgelegt, dass sie ohne Hilfe vom Fahrpersonal ein- und aussteigen können.

Knoten Winterthurerstrasse/Q20: Wie unter dem Kapitel Einleitung, S. 10 beschrieben, wurde das Strassenprojekt auf das «Pilotprojekt Masterplan für die künftige Ortsentwicklung von Sirnach» abgestimmt. Der Knoten Winterthurerstrasse/Q20 erfolgt deshalb neu als Kreisel.

Baumallee: In Absprache mit der Gemeinde Sirnach wird die im städtebaulichen Konzept vorgesehene Baumallee gemäss Masterplan wo örtlich möglich bereits mit dem vorliegenden Projekt umgesetzt.

Gestaltung der Verkehrsberuhigungselemente/Eingangstore: Damit die Verkehrsberuhigungselemente die Fahrplanstabilität der Busse nicht gefährden, werden diese im Regelfall moderat mit flachen Gefällsrampen ausgebildet.

Normalprofil: Die Fahrbahn der Winterthurerstrasse wird auf 6.0 m Breite verschmälert und das vorhandene Trottoir wird auf mind. 2.0 m, im Abschnitt Q20 bis Fabrikstrasse auf 2.5 m, verbreitert. Auch gibt es vereinzelte Strassenabschnitte, im Bereich von Bushaltestellen oder stark frequentierten Wegverbindungen, bei denen lokal beidseitig der Strasse ein Trottoir erstellt wird.

Tempo 30: Zwischen den Knoten Rosenbergquartier/Spange/Winterthurerstrasse und dem Knoten Winterthurerstrasse/Q20 wird eine Tempo-30-Zone realisiert.

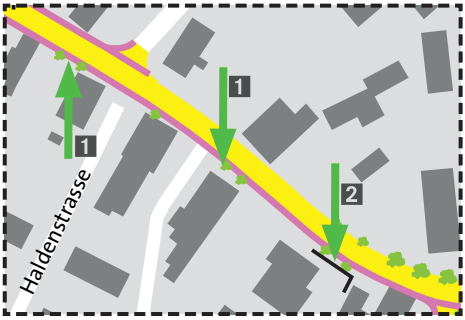
TECHNISCHER BERICHT

Das neue Projekt benötigt zusätzliche Investitionen für die folgenden Punkte:

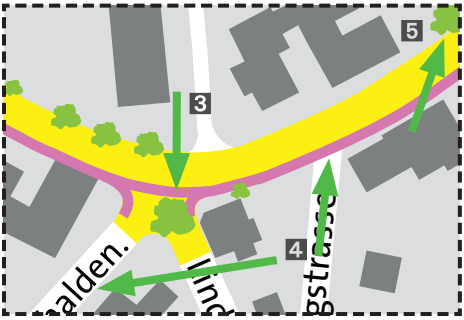
- attraktivere Gestaltung des Strassenraumes
- Anpassung des Knotens Winterthurerstrasse/Q20 (neuer Kreisel)
- Lichtsignalanlage für Busbeschleunigungsanlage.

Attraktivere Gestaltung des Strassenraumes
Abgestimmt auf den Masterplan sieht das neue Projekt vor, den Strassenraum aufzuwerten. Das Quartier Hofen soll nicht nur verkehrsberuhigt werden, sondern auch seinen Siedlungs- und Wohncharakter zurückerhalten. Als Hauptelement sind mehrere Bäume vorgesehen (innerorts mit einem Spezialsubstrat in Baumgruben gepflanzt). Als weitere gestalterische und funktionale Elemente dienen Staudenrabatten, Hecken, Sitzbänke sowie Absperrelemente. Tangierte Privatgärten werden wieder instand gestellt. Zwischen der Murg und der Winterthurerstrasse, gegenüber der Einmündung Kettstrasse, enthält das Projekt neu zudem einen kleinen Park. Die Gestaltung wird mit passenden Randabschlüssen unterstützt, die neue Beleuchtung auf ganzer Länge auf die Bäume abgestimmt. Die zusätzlichen Investitionen für all diese Massnahmen betragen rund 600'000 Franken.

Anpassung des Knotens Winterthurerstrasse/Q20 (neuer Kreisel)
Der Knoten Winterthurerstrasse/Q20 wird neu als Kreisel gestaltet (wegen des hohen Verkehrsaufkommens in Betonbauweise) und entspricht damit dem Konzept des Masterplanes. Damit die Verkehrssicherheit trotz enger Platzverhältnisse sichergestellt ist, wird die Durchfahrtsgeschwindigkeit mit baulichen Massnahmen tief gehalten. Die verkehrstechnischen Berechnungen haben ergeben, dass die Leistungsfähigkeit auch mit einem Kreisel gewährleistet ist und der Durchgangsverkehr auf die Spange verlagert werden kann. Mit den genannten Ergänzungen



1) *Strassenbäume zwischen Gehweg und Fahrbahn zur Aufwertung des Strassenraumes und Erhöhung der Sicherheit* – **2)** *Inneres Tor zur Auszeichnung des Brunnens und der Erhöhung der Verkehrssicherheit*



3) *Neuer Lindenplatz als Quartierpark mit Aufenthaltsqualität* – **4)** *Neuorganisation Zu-/Wegfahrt aus Murg- und Sonnhaldenstrasse zur Erhöhung der Verkehrssicherheit* – **5)** *Ankerbaum (grosskroniger Baum als Identität stiftendes Element)*

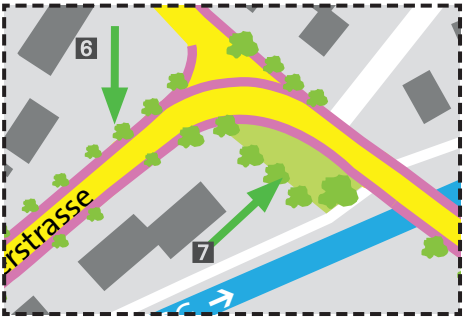
und Änderungen wird ein sicherer, leistungsfähiger Knoten vorgeschlagen, der auf die künftige bauliche Entwicklung von Sirnach abgestimmt ist. Die zusätzlichen Investitionen gegenüber dem bisherigen Knoten betragen rund 850'000 Franken.

Lichtsignalanlage für Busbeschleunigungsanlage
Die Buslinien 735 und 736 weisen heute kurze Übergangszeiten auf die S-Bahn auf. Durch Busbeschleunigungsmassnahmen soll der Anschluss sichergestellt werden. Damit die Busse von der Winterthurerstrasse her Richtung Eschlikon besser einbiegen können, ist mittelfristig eine kleine Lichtsignalanlage notwendig. Diese ist nur in Betrieb, wenn ein Bus Richtung Eschlikon einbiegen will. Die Anlage ist so entworfen, dass sie später zu einer vollen Lichtsignalanlage ausgebaut werden kann. Mit der genannten Ergänzung kann der Bus beschleunigt über den Knoten geführt und das Umsteigen auf die S-Bahn und weitere Busse kann gewährleistet werden. Die zusätzlichen Investitionen für diese Massnahme betragen rund 300'000 Franken.

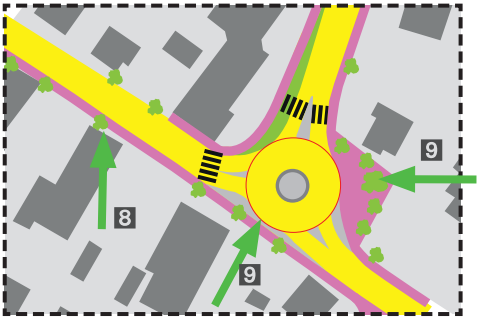
Die Ausgaben für zusätzliche Abklärungen, Studien und die Neuprojektierung sind auch hier bereits enthalten. Für Unvorhergesehenes sind im Kredit rund 200'000 Franken einberechnet.

D. Oberhofenstrasse

Die Neugestaltung der Oberhofenstrasse entspricht noch dem Projekt vom Oktober 2015. Aufgrund von Erkenntnissen aus Sondagen kann auf einen Vollausbau verzichtet werden. Die Schnittstellen im Bereich der Einlenker «Spange Hofen» und Winterthurerstrasse wurden angepasst. Die Einlenkerbereiche sind neu in den jeweiligen Strassenprojekten («Spange Hofen» und Winterthurerstrasse) enthalten.



6) *Allee zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Erhöhung der Verkehrssicherheit* – **7)** *Neuer Pilgerplatz als Aufenthaltsplatz und gestalterischer Gegenpool zur Kirche am östlichen Ende der Winterthurerstrasse*



8) *Umsetzung städtebauliches Entwicklungskonzept zwischen Kirche und Murgbrücke mittels Strassenbäumen* – **9)** *Neuer Kreisel mit angegliedertem Kleinpark*

FOLGEN BEI ABLEHNUNG DES ZUSATZKREDITES

Eine allfällige Ablehnung des Zusatzkredites käme einem Signal gleich, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beim Knoten Winterthurerstrasse/Q20 statt eines Kreisels einen T-Knoten wollen.
Weiter müsste auf die Lichtsignalanlage für die Busse (damit sie von der Winterthurerstrasse her Richtung Eschlikon besser einbiegen können) sowie auf die zusätzlichen gestalterischen Elemente zur Aufwertung des Strassenraumes an der Winterthurerstrasse verzichtet werden. Diese einsparenden Massnahmen stünden im Gegensatz zum Masterplan, der vor einem Jahr der Bevölkerung ein erstes Mal vorgestellt wurde und der unter deren Mitwirkung unter anderem die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in nachhaltiger und zukunftsfähiger Weise behördenverbindlich zusammenführen will.

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Mit Beschluss Nr. 161/2019 vom 19. August 2019 hat der Gemeinderat folgenden Kostenteiler genehmigt. Dieser entspricht den Grundsätzen des Kostenteilers von 2015.

(in Franken)

Teilprojekt	BGK Winterthurer-strasse			Spange Abschnitt Hofen-Ebnet	Oberhofen-strasse
	Strecke	Kreisel	LSA*		
Gesamtkosten	3’500’000	1’250’000	300’000	7’150’000	500’000
Anteil Bund	1’500’000				
Anteil Kanton	1’000’000	625’000	150’000	4’873’300	
Anteil Gemeinde Sirnach	**1’000’000**	**625’000**	**150’000**	**2’276’700**	**500’000**

** Lichtsignalanlage für die Busse, damit sie von der Winterthurerstrasse her Richtung Eschlikon besser einbiegen können.*

Der Baubeschluss des Grossen Rates des Kantons Thurgau für die Spange (Abschnitt Hofen-Ebnet) wurde mit dem Budget 2017, derjenige für das BGK Winterthurerstrasse wird mit dem Budget 2020 gefasst.

Kostenvergleich Gemeinde Sirnach (in Franken)

Teilprojekt	BGK Winterthurer-strasse			Spange Abschnitt Hofen-Ebnet	Oberhofen-strasse	Total
Jahr	Strecke	Kreisel	LSA*			
2015	950’000	-	-	1’782’000	650’000	**3’382’000**
2019	1’000’000	625’000	150’000	2’276’700	500’000	**4’551’700**
Differenz aufgrund zusätzlicher Investitionen						**1’169’700**

ZEITPLAN / BAUABLAUF

Stand der Arbeiten bis Oktober 2019

«Spange Hofen»
- Fundation Lärmschutzwände erstellt
- Fuss- und Radwegsteg über Murg erstellt
- Erdbau, Entwässerung und Werkleitungen mit Ausnahme Knoten Winterthurerstrasse erstellt

Winterthurerstrasse
- Auflageprojekt ist vorbereitet
- Unternehmersubmission ist vorbereitet

Oberhofenstrasse
- Auflageprojekt ist vorbereitet
- Unternehmersubmission ist vorbereitet.

Bei Gutheissung des Zusatzkredites durch die Stimmberechtigten ist der weitere Ablauf wie untenstehend vorgesehen:

Öffentliche Planauflage Winterthurer-/Oberhofenstrasse	**ab November 2019**
Provisorische Inbetriebnahme «Spange Hofen»	**1. Quartal 2020**
Fertigstellung «Spange Hofen»	**ca. Ende Juni 2020**
Neugestaltung Winterthurer-/Oberhofenstrasse	**Juli 2020 – 2021**
Fertigstellungen/Eröffnung der neuen Winterthurer-/Oberhofenstr.	**Spätherbst 2021**
Deckbelag	**Frühling 2022**

Der Terminplan gilt als Richtwert und könnte durch allfällige Rechtsverfahren noch deutliche Verschiebungen erfahren. Aufgrund von Winterbaumassnahmen können sich die Bauzeiten verlängern.

Sich im Bau befindende «Spange Hofen»:
Die Arbeiten kommen seit Frühjahr 2019 zügig voran.

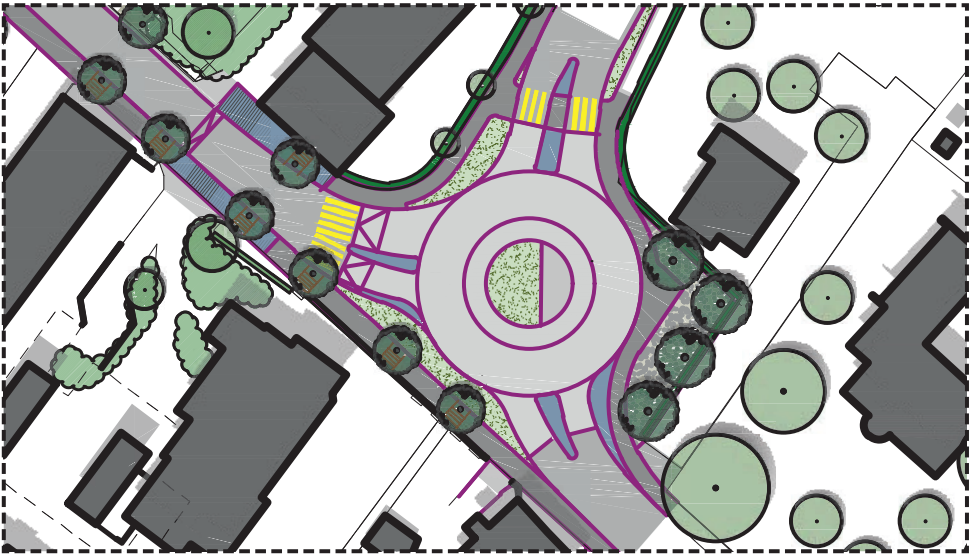
EMPFEHLUNG DES GEMEINDERATES

JA zum Zusatzkredit Projekt «SpangeHOFEN*plus*»

An der Volksabstimmung vom 18. Oktober 2015 haben die Stimmberechtigten mit 1362 zu 840 deutlich einem Kredit von 3,382 Mio. Franken und damit dem Projekt «SpangeHOFENplus» zugestimmt.
Nach der Projektierung der Winterthurerstrasse resultiert für die Gemeinde eine zusätzliche Investition von 1,17 Mio. Franken. Diese begründet sich insbesondere mit gestalterischen Elementen zur Aufwertung des Strassenraumes, einem Kreisel beim Knoten Winterthurerstrasse/Q20 und einer Lichtsignalanlage für den Bus beim Knoten Rosenbergquartier/Spange/Winterthurerstrasse.

Kostenentlastungen gibt es lediglich durch den höheren Bundesbeitrag (1,5 statt 1,2 Mio. Franken) sowie die günstigere Sanierung der Oberhofenstrasse.
Die zusätzlichen Investitionen bedingen für die Gemeinde das Einholen eines Zusatzkredites. Dieser wird wie der erste Kredit an der Urne den Stimmberechtigten vorgelegt.

Wir empfehlen Ihnen, dem Zusatzkredit von 1,17 Mio. Franken und damit der Realisierung des neuen Projektes «SpangeHOFENplus» zuzustimmen.



Der neu geplante Kreisel Winterthurerstrasse/Q20

SPANGEHOFENplus

P.P.
8370 Sirnach
Post CH AG

GEMEINDE Sirnach

Sie entscheiden!

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie einem Zusatzkredit von 1,17 Mio. Franken für das Strassenbauprojekt «SpangeHOFENplus», beinhaltend den Neubau der «Spange Hofen», die Neugestaltung der Winterthurerstrasse von der Rosenbergstrasse bis und mit Einlenker Q20 sowie die Neugestaltung der Oberhofenstrasse, zustimmen?

Den Stimmrechtsausweis sowie den Stimmzettel zu diesem Geschäft erhalten Sie aufgrund eines möglichen zweiten Wahlgangs für den Ständerat spätestens in der KW 44 !

Pro memoria

Informationsveranstaltung
Zusatzkredit «SpangeHOFENplus»
Mittwoch, 23. Oktober 2019, 19.30 Uhr
MZG Kett Mehrzweckraum

Bitte den Parkplatz Q20 benutzen!